№ 294. Dienstag, den 18. December. 1860

Abonnementspreise:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen. }
½jährl.: 1 „ 10 „ } Im Auslande tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. }
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheinen:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; ebendaselbst: H. Hübner; Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Retemeyer's Bureau; Bremen: E. Schlotte; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Bädeker; Paris: v. Löwenfels (28, rue des bons enfans); Prag: Fr. Ehrlich's Buchhandlung.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Amtlicher Theil.

Dresden, 15. December. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Gutspachter Georg Eugen Riemeyer in Gohlis für die von demselben am 18. Juni dieses Jahres mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung einer im Elsterflusse in Gohlis'er Flur verunglückten Frauensperson die Lebensrettungsmedaille in Silber mit dem Befugnisse zum Tragen am weißen Bande verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. Dresden: Kammerverhandlungen. — Wien: Ministerernennungen. Ordensverleihungen. Berichtigung. Richter der Haft entlassen. — Arad: Generalversammlung des Comitats. — Berlin: Entlassung des Justizministers. Neue Kopfbedeckung für die Landwehr. Beseler Curator der Bonner Universität. — Altenburg: Hinrichtung. Grund- u. Hypothekenbücher. — Frankfurt: Bundestagssitzung. — Paris: Veränderungen in der Verwaltung. Deputirtenwahl. Neue Broschüre. Begnadigung Proudhon's. Ein unterdrücktes Journal wieder erschienen. — Haag: Kammerverhandlungen. Entlassungsgesuch des Colonialministers. Vermischtes. — Neapel: Aufstandsversuche. Bosco in Gaëta angekommen. Generale entlassen. Ein Dampfer gescheitert. Protest an die Türkei wegen Beschlagnahme sardinischer Schiffe. — Turin: Beurlaubungen. Diplomatische Verhandlungen wegen Gaëta. Die römische Frage. — Madrid: Tagesbericht. — Konstantinopel: Aus der neuesten Post. — Athen: Austritt des Ministers des Innern.
Dresdner Nachrichten.
Provinzialnachrichten. (Leipzig. Chemnitz. Aus dem Plauenschen Grunde.)
Statistik und Volkswirthschaft.
Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

München, Montag 17. December. Der in Turin beglaubigte bayrische Gesandte, Baron v. Berger*), ist abberufen worden; infolge dessen wurde auch der sardinische Geschäftsträger am hiesigen Hofe abberufen.

*) Baron v. Berger, k. bayrischer Gesandter in Rom, war gleichzeitig in Turin beglaubigt. D. Red.

Paris, Sonntag 16. December, Abends. Ein Telegramm aus Neapel vom heutigen Tage versichert, daß die französische Flotte in Kurzem Gaëta verlasse.

Paris, Sonntag 16. December, Morgens. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht eine officielle Depesche aus St. Petersburg von gestern. Nach derselben ist der Friede zu Peking am 26. October gezeichnet worden.

Baron Gros und Lord Elgin waren am 22. daselbst eingetroffen. Der Kaiser von China, der bei seiner Flucht nach der Mandschurei seinem Bruder Kong die Vollmacht zum Verhandeln überlassen, schickte sich an, zurückzukehren. Die Alliirten begannen die Räumung Pekings. (Ein Londoner Telegramm enthält dieselben Nachrichten mit dem Beifügen, daß der Friedensvertrag am 5. November bereits ratificirt worden sei.)

Der „Moniteur“ meldet ferner, daß (in Gegenseitigkeit) vom Januar ab Engländer ohne Paß in Frankreich werden eintreten und reisen können.

Der Minister des Innern hat laut Decret von gestern die interimistische Leitung seines Departements abermals seinem Vorgänger Billault überlassen.

Der Unterrichtsminister hat den öffentlichen Lehrern die Preisfrage vorgelegt: „Welches sind die Bedürfnisse des Primärunterrichts in einer Landgemeinde unter dem dreifachen Gesichtspunkte der Schule, der Schüler und des Lehrers?“

London, Sonntag 16. December. Der heutige „Observer“ sagt: Ungeachtet des Friedensschlusses mit China werde Tientsin durch die Alliirten occupirt und befestigt werden, indem die Communication dieser Stadt mit dem Meere leicht herzustellen sei.

Bern, Sonnabend 15. December. In der heutigen Sitzung des Ständeraths erwiderte der Bundespräsident Frey-Herosé auf eine Interpellation über den Stand der Frage in Betreff Savoyens: Von England stets warm unterstützt, habe der Bundesrath immer daran festgehalten, daß eine Gebietsabtretung zum Zwecke einer bestimmten Militärgrenze als Ersatz für frühere Rechte der Schweiz in Savoyen nur allein annehmbar sei, Frankreich wolle auf solche nicht eingehen. Directe Unterhandlungen mit dieser Macht hätten nicht stattgefunden, ebenso wenig Coalitions- oder andere Allianzbestrebungen. Der Bundesrath halte an der nationalen Neutralitätspolitik fest.

New-York, 5. December. Eine Botschaft des Präsidenten Buchanan an den Congreß besagt: Die Einmischung des Nordens in die Sclavereifrage habe in einigen Staaten die Idee der Lostrennung erzeugt, weil die Sicherheit des Südens dadurch erschüttert würde. Die Wahl Lincoln's zum Präsidenten sei keine Herausforderung. Die Lostrennung würde nur revolutionärer Art sein. Die Bundesregierung habe indeß kein Recht, Gewalt gegen einen sonderbündlerischen Staat anzuwenden. Darauf ist ein Ausschuß niedergesetzt worden, um die Botschaft zu prüfen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. December. Die Erste Kammer hat heute die Specialberathung der Kirchenordnung fortgesetzt und ist damit bis zu §. 17 des Entwurfs vorgeschritten.

— Der soeben erschienene Bericht der Zwischendeputation der Zweiten Kammer über den Entwurf eines Gesetzes, die Entschädigung für den Wegfall gewisser Verbietungsrechte betreffend (Referent Abg. Dr. Arnest) enthält neben mehrern von der Deputation beantragten Aenderungen auch neue Vorschläge der k. Staatsregierung. Nach dem in Nr. 197 d. Bl. mitgetheilten Gesetz-Entwurfe ist das Entschädigungscapital von Niederlassung des ersten Neuberechtigten an bis zur Auszahlung mit vier Procent, aufzubringen von allen das betreffende Gewerbe am Orte selbstständig Betreibenden (bez. regelmäßig feilhaltenden Auswärtigen), zu verzinsen, die Auszahlung der Capitale dem freien Willen des Staates, beziehentlich der betreffenden Gemeinden überlassen. Nach den gedachten neuen Vorschlägen sollen die Entschädigungsummen sofort nach ihrer Feststellung den Berechtigten durch die Stadtgemeinden nach Belieben in baarem Gelde, Schuldverschreibungen oder Obligationen au porteur ausgezahlt, letztere beide vom Tage der Gesetzespublication an mit drei Procent verzinst und binnen fünfzehn Jahren vom 1. Januar des folgenden Jahres an vollständig getilgt werden, während welcher Zeit die Staatskasse den Gemeinden jährlich sechs Procent beisteuert. Die von letztern zu Tilgung und Verzinsung (bei 15jähriger Tilgungsperiode unter Zuschlag der ersparten Zinsen jährlich 8,zwei Procent), hiernach zu tragende, nicht ganz 2⅞ Procent können sie durch Einkaufsgelder, oder jährliche Beträge der betheiligten Gewerbtreibenden wieder einbringen. Die Deputation beantragt dagegen im Einverständniß mit der der Ersten Kammer — auf deren Vorschläge mit Ausnahme der Tilgungszeit und damit zusammenhängenden Beitragsquote die Regierung in Vorstehendem eingegangen ist —: Der Staat solle die Entschädigung in dreiprocentigen Staatspapieren, die Gemeinden in eben solchen binnen zehn Jahren vom Inkrafttreten des Gesetzes zu tilgenden Schuldscheinen, auf den Namen oder den Inhaber, gewähren. Dagegen sollen die Gemeinden vom Staate zehn Jahre lang je neun Procent zugeschossen erhalten, das Fehlende von ihnen aber theils aus dem Vermögen aufgelöster Innungen, theils den Einkaufsgeldern Neueintretender oder den jährlichen Beiträgen aller Betheiligten — doch nicht über 2⅞ Procent jährlich — wieder eingebracht werden können.

Wien, 15. December. Die „Wiener Ztg.“ enthält in ihrem amtlichen Theile folgende bereits telegraphisch erwähnte kaiserliche Handschreiben:

„Lieber Graf Rechberg. Ich verleihe Ihnen in Anerkennung Ihrer treuen und eifrigen Dienstleistung das Großkreuz Meines St. Stephanordens taxfrei und erlasse hierwegen das Erforderliche an die Ordenskanzlei. Wien, den 13. December 1860. Franz Joseph m. p.“

„Lieber Graf Goluchowski. Indem Ich Sie von dem Ihnen übertragenen Amte Meines Staatsministers in Gnaden enthebe, verleihe Ich Ihnen in Anerkennung Ihrer treuen und eifrigen Dienstleistung das Großkreuz Meines St. Stephanordens taxfrei und erlasse hierwegen das Erforderliche an die Ordenskanzlei. Wien, den 13. December 1860. Franz Joseph m. p.“

„Lieber Präsident Ritter v. Schmerling. Ich ernenne Sie zu Meinem Staatsminister an Stelle des Grafen Goluchowski, den ich von diesem Amte in Gnaden enthebe. Wien, den 13. December 1860. Franz Joseph m. p.“

„Lieber Reichsrath Edler v. Plener. Ich ernenne Sie zu Meinem Finanzminister. Wien, den 13. December 1860. Franz Joseph m. p.“

— Ferner meldet die „Wiener Ztg.“, daß Se. apostolische Majestät mit der allerhöchsten Entschließung vom 13. December d. J. in Anerkennung des gemeinnützigen Wirkens und der bewährten loyalen Haltung dem außerordentlichen Reichsrathe und Oberbürgermeister in Troppau, Dr. Franz Hein, taxfrei den Orden der eisernen Krone dritter Klasse zu verleihen geruht hat.

— Die „W. Z.“ enthält folgende Berichtigung: „Die in Nr. 320 der „Presse“ vom 13. d. M. enthaltene Mittheilung, daß der ungarische Hofkanzler Baron Vay — wie es heißt — seine Entlassung angeboten habe, entbehrt ebenso jeden Grundes, als die im gestrigen Abendblatte derselben Zeitung enthaltene Notiz, daß man bei einer angeblich am 13. d. M. stattgefundenen Conferenz in der ungarischen Hofkanzlei sich hauptsächlich mit den letzten Vorgängen in Pesth beschäftigte und auch die Emigrantenfrage berührte.“

— Director Richter wurde heute Mittag der Haft entlassen. Der Staatsanwalt hat die Berufung gegen das erstinstanzliche Urtheil zurückgezogen.

Arad, 15. December. Der Obergespan v. Bohus hat die Generalversammlung des Comitats auf Grundlage der Gesetze vom Jahre 1848 auf den 28. December einberufen, um die Commission zu ergänzen und die Beamtenwahlen vorzunehmen. Die Gemeinden wählen einen Repräsentanten auf 1000 Seelen. Die Gemeinden sind für die Ruhe und Ordnung verantwortlich gemacht.

Berlin, 16. December. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Cabinetsordre an den Staats- und Justizminister Dr. Simons:

„Indem Ich Sie von Ihnen in einer langen Reihe von Jahren Seiner Majestät dem Könige und Mir mit ausgezeichneter Hingebung und Pflichttreue geleisteten guten Dienste gern und dankbar anerkenne, will Ich Sie, Ihrem Antrage vom 8. d. M. gemäß, von der ferneren Leitung des Justizministeriums hierdurch in Gnaden entbinden und Ihnen vom 1. Januar k. J. an, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Gewährung der regulativmäßigen Pension, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand bewilligen. Als Zeichen Meiner Anerkennung verleihe Ich Ihnen das Kreuz der Großcomthure des hohenzollernschen Hausordens, welches Ihnen die Generalordenscommission zustellen wird. Uebrigens erwarte Ich, daß Sie Ihre bisherigen Amtsgeschäfte so lange fortführen werden, bis dieselben von Ihrem Nachfolger, dessen Ernennung Ich Mir vorbehalte, übernommen werden können. Das Staatsministerium habe Ich von dem Inhalte dieser Meiner Ordre in Kenntniß gesetzt. Berlin, den 14. December 1860. Im Namen Sr. Majestät des Königs. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent. Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.“

— Nachstehende allerhöchste Cabinetsordre: „Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich, daß als Kopfbedeckung der Landwehr ein Tschako nach den beiden beiliegenden Proben einzuführen ist, die Beschaffung dieser Kopfbedeckungen aber nur nach Maßgabe der disponibel zu stellenden Mittel erfolgen soll, wonach das Kriegsministerium das Weitere zu veranlassen hat. Schloß Babelsberg, den 2. August 1860. Im Namen Sr. Majestät des Königs. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.“ wird jetzt vom Kriegsministerium mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nunmehr vorläufig die Stämme der Landwehrbataillone mit der neuen Kopfbedeckung versehen werden sollen.

— Das vormalige Mitglied der Statthalterschaft für die Herzogthümer Schleswig und Holstein (während des Aufstandes von 1848 und 1849) Hartwig Wilhelm Beseler, jetzt in Heidelberg, ist, wie die „N. P. Z.“ meldet, zum Curator der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn mit dem Charakter eines geh. Regierungsraths ernannt worden.

♂ **Altenburg**, 15. December. Die bereits erwähnte Hinrichtung der Giftmischerin verehel. Göbart von Zschernitzsch b. S. fand gestern früh ohne alle Störung statt. Die Verurtheilte ging scheinbar mit großer Fassung zum Tode. — Die mühsame Arbeit der Anlegung neuer Grund- und Hypothekenbücher auf Grund des dem königl. sächsischen Hypothekengesetze nachgebildeten Gesetzes vom Jahre 1852 und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom Jahre 1855 rückt ihrer Vollendung immer mehr entgegen. Nach einer vorliegenden Uebersicht sind von den 476 Grund- und Hypothekenbüchern, welche überhaupt für das Herzogthum zu bearbeiten sind, bereits 378 eröffnet und dem Verkehr übergeben; 82 befinden sich noch in Bearbeitung und nur 16 (sämmtlich dem Bezirke des durch große Bodenzersplitterung ausgezeichneten Gerichtsamts Kahla angehörig) harren noch der Inangriffnahme.

* **Frankfurt.** (Officielle Mittheilung über die Bundestagssitzung vom 13. December.) In der heutigen Sitzung geschah durch den Gesandten der 16. Curie die amtliche Anzeige von dem Ableben Sr. Durchlaucht des Fürsten Georg Wilhelm von Schaumburg-Lippe und dem Regierungsantritt des Fürsten Adolph Georg Durchlaucht; auch ward die neue dem fürstlichen Bundestagsgesandten geh. Cabinetsrath v. Strauß ertheilte Vollmacht vorgelegt, gegen deren Inhalt nichts zu erinnern befunden wurde. Von dem k. spanischen Gesandten ist, wie Präsidium mittheilte, bei Antritt einer Urlaubsreise nach Spanien, der k. Legationssecretär Zarco del Valle als Geschäftsträger präsentirt worden. Erklärungen einiger hohen Regierungen bezogen sich auf Erinnerungen und Anstellungen, welche in Bezug auf die betreffenden Contingente gemacht worden waren, und gaben die nöthigen Erläuterungen oder zeigten die Erledigung der Erinnerungen an; sie waren der Bundesmilitärcommission zu überweisen. Die Mehrzahl der sonst verhandelten Geschäfte und gefaßten Beschlüsse betraf Militär- und Festungsangelegenheiten. Hiernächst wurde von dem wegen des allgemeinen deutschen Wechselrechtes bestehenden Ausschusse Vortrag erstattet. — Mittelst eines Beschlusses vom Jahre 1858 hat nämlich die Bundesversammlung die Bundesregierungen ersucht, sich darüber zu äußern, ob und in wie fern sie geneigt seien, den von der Commission zu Nürnberg gemachten Vorschlägen be-

Feuilleton.

K. Hoftheater. Die am Sonnabend, den 15. d. M., gegebene Vorstellung von Donizetti's Oper „Lucia di Lammermoor“ bot in den beiden Hauptpartien sehr lobenswerthe, gelingende Leistungen. Der Edgardo des Herrn Schnorr v. Carolsfeld fesselt durch eine künstlerisch geschmackvolle und gesangskundig durchgebildete Ausführung, durch Noblesse und dramatische Intelligenz der Auffassung: obwohl die erstrebte unmittelbare und voll erfassende Wirkung seines Ausdrucks vermöge des gleichmäßigen Klangcolorits und einer nicht leicht flüssigen Tonansprache öfters fühlbar hinter der warmen und tiefen Empfindung des Sängers zurückbleibt. Einzelne Gesangspiecen und ergreifende Gefühlsmomente gelangen sehr schön. Von einem zu häufig angewandten Schwellen und Antreiben des Tones sollte sich der Künstler mehr zu befreien suchen. — Frau Jauner-Krall sang die Lucia sehr musikalisch abgerundet, sauber und fein nüancirt, wobei allerdings die anmuthige und liebliche Seite dieser Gesangspartie weit mehr hervortrat, als die mögliche dramatische. — Der Gast, Herr Bartsch vom Königsberger Theater, erwies als Lord Ashton zwar recht hübsche Stimmmittel, ist aber in seiner Gesangsausbildung noch bei weitem nicht genug vorgeschritten, um sich in das hiesige Opernpersonal einreihen zu können, und hat zu solchem Ziele noch sehr bedeutende Studien mit nachhaltigem Fleiße zu absolviren. — Von den übrigen Mitwirkenden sei noch Herrn Rudolph's Ausführung des Lords Arthur lobend erwähnt. C. B.

Weihnachts-Wanderungen.

(Fortsetzung aus Nr. 293.)

Einer meiner Freunde, ein noch ungedruckter Dichter, dessen Ruhm noch in den Marmorbrüchen Carraras schlummert, der dadurch aber durchaus nicht abgehalten worden ist, sich kürzlich zu verheirathen, rief mir gestern zu, als wir uns am Schaufenster von J. H. Meyer (à la foire de Leipzig, Frauengasse) trafen, wo er, die ausgelegten Stoffe musternd, in tiefen Betrachtungen verloren dastand:

O daß sie ewig satt auch bliebe
Die Ewigkeit der schönen Liebe;
Doch leider, leider kommt die Zeit,
Wo sie ein Frühstück will, ein Kleid.

Ja, ein Kleid und hundert andere Sachen, besonders zu Weihnachten, wird verdrießlich der Mann und sehnsüchtig manche Frau wiederholen. O, die Frauen, welche himmlischen Machiavellis! Was wäre der nächste Congreß für eine bedenkliche Sache, wenn die Diplomaten nur halb so viel List und Verstellung aufwenden, als die Frauen bei herannahendem Feste! Eva war vor dem Apfel nicht so zärtlich, Delila vor Simson's Schur nicht so liebreizend und Omphale nicht so göttlich, als der sanfte Herkules zu ihren Füßen saß und am Rocken spann. Sie sind von Zucker und Honig; ihre Mienen und Stimme, ihr Lächeln und Reden gehören der holdesten und freundlichsten Grazie; kurz, Alles ist an ihnen entzückend und bezaubernd. Sie verwandeln ihr Haus in ein Paradies, ihr Schlafzimmer in ein Eden, und ich kenne Ehemänner, die sich gern auf immer ruiniren würden, wenn Weihnachten blos sechs Monate Tag und Nacht dauern wollte. Denjenigen armen, auf dem Gebiete der Mode unbekannten Ehemännern, welchen, wie es sich gehört, ihrer theuern Gattin Wunsch Befehl ist, und die sich derselben Laune und Gunst wenigstens die Feiertage über erhalten möchten, ebenso denjenigen zärtlichen Vätern, welche auf den Bällen dieses Winters das freudlose Schicksal einer Mauerblume von den Häuptern ihrer Töchter abwenden und in den Triumphen der Letztern sich sonnen wollen, geben wir in Folgendem einige Winke mit auf den Weg durch das Labyrinth der Mode und des Luxus. Es wird eine schwere Arbeit, vom zarten, farbig angehauchten Staube des Schmetterlings zu sprechen und zum Style gebildeter Modistinnen sich zu erheben. Aber ich wage es mit eurer Hilfe, ihr kleinen schwarzen Lettern,

— die ihr mir schon so oft
in Noth und Trübsal beigestanden.

Während in dem Costüme der Männerwelt die Behauptung, daß es nichts Dauerndes auf Erden giebt, zur Lüge, die Langeweile zu Kleidern geworden und die ununterbrochene Einförmigkeit der Männertracht zu tiefsinnigen, geschichts-philosophischen Betrachtungen anregen könnte, sind es die Frauen allein, welche das ewige Naturgesetz der Metamorphose vertreten. Sie lassen es an Fleiß und Ausdauer dabei nicht fehlen. Selbst was sie zuletzt mit einer früher nie dagewesenen Ausdauer festhielten, die Crinoline, ist endlich vom Untergange bedroht, vielleicht weil sie selber nicht gehörig festhalten wollte. Daß sie aber dennoch auch ihre Verehrer hat, bezeugen die beiden mächtigen Crinolinen, die sich über dem verlockend decorirten Schaufenster von Rich. Heinsius (Wilsdrufferstr.) schaukeln, dessen Magazin übrigens alle feine zur Damen- und Herren-Toilette gehörigen Gegenstände in reicher Auswahl und preiswürdiger Weise bietet. Schließen wir uns den „Wählern“ an, zu denen die Damenwelt natürlich das stärkste Contingent gestellt hat, und durchwandern wir, um dann die Summe unsrer Erfahrungen mitzutheilen, die wohlassortirten Magazine von C. M. Richter (Altmarkt), F. Mann (Altmarkt), G. D. Lembke (Altmarkt), Adolph Renner (Badergasse und Altmarkt), Methe & Comp. (Hauptstr.), dem Geschmacksregulator und der Hauptquelle der Neustadt, A. Falcke (Schloßstr.), R. Gehe (Schloßstr.), H. Brückner (Rosmaringasse), C. F. Jentsch (Schloßstraße), A. Großmann (Schloßstraße), Cäsar Graf (Wilsdrufferstr.), der mit seinem Vornamensvetter die dahin modificirte Aehnlichkeit hat, daß man kommt, seine Waaren sieht und — besiegt ist; ferner von C. F. Gleisberg & Sohn (Altmarkt), Kremmler & Gölkel (Altmarkt), Kunze & Comp. (Altmarkt), A. Kretzschmar (Altmarkt) und Müggenburg & Bartheldes (Schloßstr.), deren Ladenlocalitäten zu den elegantesten und am reichsten ausgestatteten der Residenz gehören; die Farbenpracht der Stoffe lacht dem Auge hier schon aus den Schaufenstern in tausend Nüancen und Farbenzusammenstellungen entgegen, und die scheinbare Grausamkeit, dadurch vergebliche Weihnachts-Kauf-Sehnsuchts-Qualen zu erwecken, verschwindet vor dem Troste, der aus reizenden und durch ihre Billigkeit zugänglichen Stoffen und Confectionen uns entgegentritt und die Freude des Gebens vom Weihnachtsbaume ermöglicht.

Zu seidenen Roben, die doch in der Regel auf dem Wunschzettel stehende Artikel sind, empfehlen sich eben so sehr reizende Stoffe im Jardinier-Geschmack, meist auf schwarzem Grunde, als von einem schönen satinirten Carreau; ebenso werden ein glatter schwerer Reps, Ottoman, Pouit de soie, welcher mit seinen dunkeln eingewebten Sammtbanden und schwarzen Plüschfranzen eine Würde sonder Gleichen athmet, einem gediegenen Geschmacke zusagen. Wie wir sahen, kommt auch der frühere französische Moiré vor dem Moiré-antique wieder zu Ehren, eine erfreuliche Erscheinung, die sich voraussehen ließ. So lange das Seidenmaterial noch hoch im Preise steht, werden auch alle popelineartigen Stoffe mit ihren capriciösen Desseins eine glänzende Rolle spielen. Die schönen Popelines impériales, für welche man schwärmen kann, können ohne Gefahr mit einer Seidenrobe in die Schran-

züglich mehrer zur deutschen Wechselordnung in Anregung gekommenen Fragen für ihre zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten beizutreten, oder ob und welche Bedenken diesem Beitritte entgegenständen. Es haben hierauf mehrere hohe Regierungen den Beitritt erklärt, andere sind den Vorschlägen nur theilweise beigetreten und haben ihre Bedenken mitgetheilt, nur von einigen ist eine Erklärung nicht eingegangen. Nach Darlegung dieses Sachstandes beantragte der Ausschuß: es möge die behufs der Vollendung des Entwurfes einer allgemeinen Handelsgesetzgebung für die deutschen Bundesstaaten zur Zeit in Nürnberg tagende Commission, unter Zuschluß des vorhandenen Materials, insbesondere der seit dem Bundesbeschlusse vom 15. April 1858 abgegebenen Erklärungen der einzelnen Regierungen, wiederholt zur Abgabe eines Gutachtens darüber aufgefordert werden, in welcher Weise, in Hinblick auf die Verschiedenheit der abgegebenen Erklärungen der einzelnen Regierungen, sowohl bezüglich der Ausführung des Art. 2 der allgemeinen deutschen Wechselordnung, als auch der übrigen bestehenden Controversen in Betreff der letztern eine Uebereinstimmung dennoch zu erzielen sein möchte. Ueber diesen Ausschußantrag soll in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden. Endlich wurde über ein in einer frühern Sitzung erstattetes Ausschußgutachten, das Unterstützungsgesuch eines vormaligen Schiffsfähndrichs betreffend, abgestimmt und die vom Ausschusse beantragte Unterstützung gewährt.

* **Paris**, 15. Decbr. Der „Moniteur" bringt heute die amtliche Bestätigung mehrer in den letzten Nachrichten angedeuteten Veränderungen in der Verwaltung. Die Centralverwaltung im Ministerium des Innern wird nach Vorschlag des neuen Ministers Persigny, unter Abschaffung des Generalsecretariats, unter folgende Generaldirectionen mit nebenbenannten Chefs vertheilt: Departemental- und Communalverwaltung (Loire-Präfect Thuillier), Personal und Cabinet (der kurz vorher vom Cabinetsdirector des Ministers unter Pensionirung und Decorirung Bourzoing's auf diesen Posten berufene Seine- und Marne-Präfect de St. Paul), Druck und Bücherwesen (interimistisch Staatsrath de la Guerronnière), öffentliche Sicherheit (Polizeipräfect Boittelle), Telegraphenwesen (der frühere Präfect, dann Generaldirector, de Vougy). Es waren hiernach mehrere Präfecturen zu besetzen und sind ernannt worden, nach Erhebung des Sommedepartements zum ersten und des Seine- und Viennedepartements zum ersten Rang, zum Loire-Präfecten Mousard Sencier, zu dessen Nachfolger in der Sommepräfectur Staatsrath Cornuau, unter Verleihung des Comthurkreuzes, zum Vienne-Präfecten als Ersatzmann des mit der Generaldirection der Civilsachen in Algerien betrauten Mercier Lacombe, Levert von Algier, für Seine- und Marne de Laffus St. Génies von den Ostpyrenäen, für Letztern Salles von der Creuse, für diesen de la Rousselière von der Roanne, zum Aisnedepartement für den in den Staatsrath versetzten Chamblain, Castaing von der Ariège, zu dessen Nachfolger der Unterpräfect von Sedan, Amelin, erkoren ist. — In St. Omer ist der Regierungscandidat Monnecove mit 17,531 von 26,569, in Nizza der Gouverneur während der Uebergangszeit, de Lubonis, mit 4101 gegen 2484, in Chambery aber der clericale Graf de Boigne, ein Anhänger Lamoricière's, mit 7474 gegen 1378 Stimmen zum Deputirten gewählt worden. — Die „Patrie" erklärt die Broschüre: „Kaiser Franz Joseph und Europa" für beachtenswerth, aber reine Privatarbeit. Ebenso Granguillot im „Constitutionnel", der die vorgeschlagene Lösung mehr geistreich als praktisch findet. — Am 11. sind vier Bischöfe ernannt worden. Man glaubt aber, sie würden als gallicanisch nicht bestätigt werden. — Man spricht von Proudhon's Begnadigung. (Er war wegen seines Buchs „Kirche und Revolution" verurtheilt.) — Graf Persigny läßt die nach zwei Verwarnungen unterdrückte legitimistische „France centrale" in Blois wieder erscheinen.

Haag, 14. December. (K. Ztg.) Die Kammer hat die zehn ersten Capitel des Budgets genehmigt, heute aber mit 41 gegen 30 Stimmen das Colonialbudget verworfen. Am Schluß der Sitzung reichte der Minister der Colonien, Rochussen, seine Entlassung ein.

Neapel. Die Turiner „Opinione" vom 13. Decbr. berichtet: Gestern Abend aus Neapel eingetroffene Depeschen bringen die Nachricht, daß die „reactionäre" Partei neue Aufstandsversuche in den Provinzen Terra-di-Lavoro und den Abruzzen gemacht habe, welche vom päpstlichen Gebiet aus unterstützt worden sein sollen. Das Gerücht von einer bevorstehenden Revolution in Neapel selbst bestätigt sich nicht. Die Belagerungsarbeiten vor Gaëta schreiten vorwärts, das Bombardement wird bald beginnen (hat also noch nicht begonnen).

— Der „Don.-Ztg." wird aus Neapel geschrieben: Das Ereigniß des Tages ist die Ankunft des bekanntlich seit Mitte September von der Armee entfernt gewesenen Generals Bosco in Gaëta. Vielfach wird an seine Rückkehr die Vermuthung der Wiederaufnahme einer Offensivbewegung seitens der Besatzung geknüpft, welch letztere auf die Kriegstüchtigkeit und Energie dieses Feldherrn großes Vertrauen hat. Leider bestätigt es sich, daß es auch in der nächsten Umgebung des schwer heimgesuchten jugendlichen Königs Männer giebt, die sich des in sie gesetzten Vertrauens unwürdig gezeigt haben. So sind die Generale Salzano, Tabacchi und Bonanno förmlich entlassen worden. Der Grund dieser Maßregel ist dem Vernehmen nach in den aufrührerischen Reden zu suchen, welche dieselben während der letzten Gefechte am 5. und 12. ihren eigenen Truppen gegenüber geführt haben. — Allgemein wird der Graf v. Trapani als künftiger Obercommandant der Besatzung von Gaëta bezeichnet, während Bosco, ihm als Adlatus beigegeben, den eigentlichen Befehl über die Armee mit dem schweizerischen Obersten Migy als Generalstabschef führen wird. — Die zunehmenden blutigen Bewegungen zu Gunsten Franz II. im ganzen Königreiche und selbst in der Nähe der Hauptstadt, welche in dem Widerstande Gaëtas und dem muthigen Ausharren des legitimen Monarchen immer neue Hoffnung des Gelingens schöpfen, machen den Piemontesen viel zu schaffen. Allgemeiner Haß gegen dieselben, genährt durch ihre bekannte Präpotenz und die Kenntniß der Individualität Victor Emanuel's, unter dessen Fenstern vor wenigen Tagen abermals der vielstimmige Ruf: „Es lebe Franz II.!" zahlreich ertönte, zeugen von der Stimmung des Volkes. — Man spricht davon, daß die neapolitanischen Generale Mechel, Ruiz und Rivera demnächst in die Abruzzen und nach Calabrien abgehen werden, um die daselbst um sich greifende legitimistische Bewegung zu organisiren. — Nicht geringes Aufsehen macht in Neapel die Ankunft von 8 moldo-walachischen Offizieren. Man schreibt ihnen die Mission zu, mit den zahlreichen hier bestehenden revolutionären Comités sich in Verbindung zu setzen und Verhandlungen zum Behufe des Zustandekommens einer Allianz zwischen Piemont und den Donaufürstenthümern anzubahnen.

Laut **Neapler** Nachrichten vom 11. December über Marseille ist der Dampfer „Dora" mit 750 Garibaldianern auf der Höhe von Terracina zu Grunde gegangen. — Aus Konstantinopel vom 5. wird auf demselben Wege telegraphisch gemeldet, der sardinische Gesandte habe gegen die Beschlagnahme der sardinischen Schiffe mit Munition auf der Donau protestirt.

Turin. Die „Perseveranza" enthält folgende Nachrichten: Das Kriegsministerium beurlaubt die Freiwilligen bis Ende Februar 1861; sollte Italien nach dieser Zeit dieselben nicht benöthigen, so werden sie definitiv verabschiedet. — Victor Emanuel verbleibt noch einige Tage in Neapel, um durch seine Gegenwart die neue Ordnung zu unterstützen. — Der Prinz von Carignan wird erst nach erfolgter Organisirung des Landes die Statthalterschaft Neapels übernehmen.

— Die „Perseveranza" berichtet aus Turin vom 14. d. Mts.: Da Piemont sicher scheint, Gaëta durch diplomatische Mittel einzunehmen, so stellte es seit drei Tagen alle Feindseligkeiten ein, um die Festung nicht zwecklos zu beschädigen. Victor Emanuel beschloß, erst nach der Einnahme Gaëtas nach Turin zurückzukehren; man hofft, die Abreise werde noch vor Ende d. M. stattfinden. Die römische Frage soll bald zur Lösung gelangen. Der Generalcommissar Valerio befindet sich seit einigen in Turin, um mit der Regierung wegen Einziehung der geistlichen Güter in den Marken zu berathschlagen.

Madrid, 9. December. Einem Telegramm des „Nord" zufolge hat der französische Gesandte, Barrot, gestern den Ministerpräsidenten von Seiten seines Kaisers wegen des mißlungenen Attentats beglückwünscht. Das Preßgesetz wird nächstens discutirt.

— 11. December. Der „España" zufolge hatten die Häupter der Gemäßigten eine Zusammenkunft, um ihr weiteres Verhalten zu berathen. Gonzales Bravo's Vorschlag, sich den Absolutisten oder den Revolutionären anzuschließen (er will das letztere) wurde verworfen.

— 12. December. Das Ausgabebudget ist durchberathen. Dem „Leon Español" zufolge zieht sich Narvaez von der Politik zurück. In Granada herrscht Ueberschwemmung.

Madrid, 12. December. Das Ausgabebudget ist heute votirt worden. Der „Leon Español" meldet, daß Marschall Narvaez sich von dem politischen Leben ganz zurückgezogen. — Furchtbare Ueberschwemmungen haben in der Provinz Granada stattgefunden. Mehrere öffentliche Gebäude wurden in Santa-Fé stark beschädigt. In Badajoz stürzte ein Hospiz ein, wobei eine große Anzahl Kinder getödtet oder verwundet wurde.

Konstantinopel, 8. December. (W. BL.) Von Diarbekir nach Aleppo und von Aleppo nach Beirut und Damaskus werden Telegraphenlinien errichtet, wahrscheinlich auch nach Persien. Die aus der Krim in Anatolien und Rumelien eingetroffenen Tataren wurden von der dortigen Bevölkerung gut aufgenommen. Kaimes im Werthe von 13 Millionen Piaster sind verbrannt worden. Ein Appellhof soll eingesetzt werden. — Mustapha Pascha wurde zum Gouverneur von Saint Jean d'Acre, Ibrahim Pascha zum Gouverneur des Hauran, Jäkender Bey zum Gouverneur von Hama ernannt. Emir Pascha geht auf seinen Posten nach Damaskus. — In Beirut hat der französische Consul Bentivoglio einen Betrag von 30,000 Francs zur Vertheilung für die Christen dem katholischen Bischofe übergeben.

Athen, 8. December. Der Minister des Innern, welcher die Auflösung der Kammer besonders betrieben, ist aus dem Ministerium geschieden und zum Senator ernannt worden.

Dresdner Nachrichten

vom 17. December.

⊙ Die gestrige Christbescheerung in dem Gewandhaussaale fand in Anwesenheit eines zahlreichen Publicums statt, und eine besondere Auszeichnung erhielt die Festlichkeit noch dadurch, daß Ihre Majestät die Königin Marie derselben beiwohnte. Nachdem Ihre Majestät in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Ritters ꝛc. Pfotenhauer, der Herren Stadträthe Gehe und Kärsten und anderer Mitglieder der Armenversorgungsbehörde im Saale erschienen war, erfolgte unter Orchestermusik der Einzug der 300 Kinder. Ein Gesang eröffnete die Feier, worauf Herr Consistorialrath Dr. Kohlschütter eine erbauliche Ansprache an die Kinder hielt. Von der Bedeutung der Adventszeit ausgehend, erläuterte derselbe in kräftiger und überzeugender Weise die religiöse Wahrheit, daß die Güte Gottes zur Buße leiten soll. Die nächsten beiden Strophen wurden theils von der Versammlung, theils von den Kindern allein gesungen. Ihre Majestät trat sodann an mehrere Tafeln, nahm die Geschenke in Augenschein und richtete mit gewohnter Leutseligkeit freundliche Worte an einzelne Kinder. Bei dem Weggange aus dem Saale zogen sämmtliche Kinder unter Musik wieder an Ihrer Majestät vorüber. Ebenfalls von der Armenversorgungsbehörde veranstaltet, wird in den nächsten Tagen auch im Waisen- und Findelhause, sowie im Ehrlich'schen Schulgestift würdigen Zöglingen eine gleiche Weihnachtsfreude bereitet werden. Beiläufig sei noch bemerkt, daß der Gebrauch, armen Kindern mit Hilfe menschenfreundlicher Unterstützung eine Christbescheerung zu veranstalten, seit dem Jahre 1819 in Dresden besteht.

— Der unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin Amalie stehende Frauenverein, dessen segensreiche Bestrebungen um die Armenpflege hinlänglich bekannt sind, hielt gestern Nachmittag im Saale des „Hotel de Saxe" die alljährliche Verkaufsausstellung. Da diese Veranstaltung wie bei ähnlichen Vereinen eine wesentliche Einnahmequelle bildet, so war es sehr erfreulich wahrzunehmen, wie nicht nur schöne und werthvolle Geschenke in großer Zahl von milden Händen eingegangen, sondern daß auch der Verkauf selbst sich recht flott gestaltete. Ihre Majestät die Königin Marie, sowie Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Amalie, Auguste und Georg haben die Ausstellung mit huldvollem Besuch beehrt und nebst den übrigen hohen Frauen unsers Königshauses das mildthätige Unternehmen ebensowohl durch werthvolle Geschenke, als durch bedeutende Einkäufe wesentlich fördern helfen.

— Am 12. d. M. wurde der Handarbeiter Schuster bei seiner Arbeit in der Oelmühle der Roßner'schen Fabrik, Schillerstraße Nr. 1, dergestalt am Oberkörper von der Maschinerie gequetscht, daß ihm drei Rippen gebrochen sind und er in die Diakonissenanstalt gebracht werden mußte.

Provinzialnachrichten.

= **Leipzig**, 13. December. Die Zuversichtlichkeit, mit welcher unser Abgeordneter Herr Dr. Heyner kürzlich in der Zweiten Kammer bei der von ihm selbst erst zur Sprache gebrachten Angelegenheit des Gesellenvereins den Herrn Minister des Innern eines Irrthums oder einer Unrichtigkeit zeihen wollte, hat mich veranlaßt, über diese Angelegenheit nähere Erkundigungen einzuziehen. Nach dem Ergebnisse dieser Erkundigungen werden aber die Behauptungen des Herrn Dr. Heyner in den wesentlichsten Punkten nicht bestätigt und die Quellen, aus denen derselbe geschöpft hat, müssen trotz seiner Versicherung des Gegentheils sehr unzuverlässige gewesen sein. Zuerst behauptete Dr. Heyner, nicht ein einziger der jungen Männer, welche dem Gesellenvereine angehörten, sei bei communistischen Verbindungen und bei der Mairevolution von 1849 compromittirt gewesen. Dies möchte nicht ganz richtig sein. Von dem Cigarrenarbeiter Herzog z. B., welcher 1850 zu den Ausschußmitgliedern des Gesellenvereins gehörte (und man sieht daraus, daß auch andere Elemente, als eigentliche Handwerksgesellen, dem fraglichen Vereine sich angeschlossen hatten), wurde bei Gelegenheit des vor dem Schwurgerichte in Köln verhandelten Communistenprocesses gegen den bekannten Schneidergesellen Nothjung eine Correspondenz aufgefunden, welche bewies, daß derselbe bezüglich der damaligen Arbeiterassociationen mit Auswärtigen in Briefwechsel stand und von den Plänen auswärtiger Associationen Kenntniß hatte, Herzog wohnte auch 1849 und 1850 mehrern Arbeitercongressen in Leipzig bei, erschien im Juli 1850 als Deputirter des Cigarrenarbeitervereins zu Bielefeld auf einem Congresse in Hamburg, ward endlich auch in die wider Gangloff u. Genossen wegen Hochverraths eingeleitete Untersuchung mit verwickelt und in letzterer nur im Mangel mehrern Verdachts freigesprochen. Wenn ferner in der Bibliothek des Gesellenvereins 1851 Zeitschriften sich befanden, wie: „die Wartburg", die „Reichsbremse", die „vereinigten Volksblätter", oder Bücher wie: Ruge's „Geschichte der preußischen Revolution", dessen „Geschichte der badischen Revolution", „die Gründung der Demokratie in Deutschland", „das Recht auf Arbeit von Proudhon", „die Religion unserer Zeit" von Ruge, „Politische Bilder aus der Zeit", „Zwei Reden über die Erhebung der niedern Volksklassen", welche sämmtlich in den bewegten Jahren 1847—1849 erschienen waren, so darf daraus geschlossen werden, daß jener Verein sich nicht ausschließlich mit Angelegenheiten beschäftigt habe, welche die Ausbildung der Handwerksgesellen in ihrem Berufe betrafen. Doch dies nur beiläufig. Was die Hauptsache, die Auflösung des Vereins betrifft, so kam dieselbe bei folgender Gelegenheit in Anregung. Am Sonntage, den 13. August 1854, in den ersten Tagen der tiefen Trauer, in welche das Land durch den Tod unsers allgeliebten Königs Friedrich August versetzt worden war, hatte der Gesellenverein in dem Garten und Gehöfte des dem Dr. Heyner gehörigen Rittergutes Altscherbitz bei Schkeuditz eine Lustbarkeit veranstaltet, an welcher gegen 120 Mitglieder Theil nahmen. Man vergnügte sich mit Tanz, Topfschlagen und andern Spielen. Zugleich war aber auch ein costümirter Faschingsaufzug veranstaltet worden, in welchem ein Mitglied mit papierner Krone die Rolle des Königs spielte, vor welchem verschiedene Deputationen erschienen, in deren Anreden sowohl, wie in den Beantwortungen derselben starke politische Anspielungen vorkamen. Infolge des Anstoßes, den dieses Fest bei nicht betheiligten Augenzeugen aus der dortigen Gegend erregt hatte, wurde dieser Vorgang zur Kenntniß des hiesigen Criminalamts gebracht, welches jedoch von Einleitung der Criminalunterfuchung abgesehen hat. Bei diesem Anlasse entstand nun auch die Frage, ob der Gesellenverein den Vorschriften der Gesetze und insbesondere dem §. 22 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 gegenüber fortbestehen könne? Da nun nach dem Verzeichnisse der Mitglieder — laut dessen auch eine Anzahl Unmündiger in dem Vereine sich befand — die überwiegende Mehrzahl der Vereinsmitglieder dem Gesellenstande angehörte und die Regierungsbehörde Handwerksgesellen als dispositionsfähig im Sinne von §. 22 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 nicht ansehen zu können glaubte, da ferner von ihr der Verein auch als ein „Arbeiter-Verein" im Sinne der Verordnung vom 4. Juli 1850 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1850 Seite 180) betrachtet wurde, so wurde von der hiesigen Kreisdirection auf Grund von §. 22 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 und auf Grund jener Verordnung vom 4. Juli 1850 die Auflösung des Gesellenvereins verfügt. Es war also vollkommen richtig, wenn der Herr Minister des Innern dem Dr. Heyner antwortete, daß die Kreisdirection bei der Auflösung des Gesellenvereins von der Ansicht ausgegangen sei, daß die nach dem Vereinsgesetze nothwendige Dispositionsfähigkeit den Mitgliedern dieses Vereins abzusprechen sei*). Dagegen beruht es nicht in Richtigkeit, wenn Dr. Heyner die Wahrheit dieser Erklärung bestritt und „aus ganz bestimmter Quelle" wissen wollte, die Leipziger Kreisdirection habe damals den Grund der Auflösung in einem Bundestagsbeschlusse gesucht. Das Wort „Bundestagsbeschluß" kommt in der Verordnung der Kreisdirection, wie mir bekannt ist, gar nicht vor. Zudem ist der Bundesbeschluß über das Vereinswesen vom 13. Juli 1854 erst unter dem 30. Januar 1855 in Sachsen publicirt und das betreffende Stück unsers Gesetz- und Verordnungsblattes nach Seite 32 des Jahrgangs 1855 erst am 23. Februar 1855 zur Absendung gebracht worden. Die Auflösung des Gesellenvereins ist aber schon im December 1854 erfolgt. Endlich war auch das eine Unrichtigkeit, wenn unser Abgeordneter Dr. Heyner behauptet hat, die polytechnische Gesellschaft, verschiedene angesehene Männer hätten sich alle mögliche Mühe gegeben, um diesen segensreichen Verein wieder ins Leben zu rufen, man sei aber „überall auf Schwierigkeiten gestoßen und die Erlaubniß zu seiner Wiederherstellung sei „bis jetzt" noch nicht gegeben. Das hiesige Polizeiamt konnte natürlich der Verordnung der Kreisdirection nicht entgegentreten. Als aber das Directorium der polytechnischen Gesellschaft sich an die Kreisdirection selber wendete, wurde von dieser nicht abfällig entschieden, sondern die Entschließung des Ministeriums des Innern eingeholt und demzufolge dem Director der polytechnischen Gesellschaft bereits am 16. März d. J. eine Verordnung publicirt, in welcher ausgesprochen ist, daß der Begründung eines Gesellenvereins ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegenstehe, wenn die Mitglieder und Vorsteher desselben nur sonst die nach §. 22 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 erforderlichen Eigenschaften besitzen. Es ist ferner in dieser Verordnung erklärt, daß es, wenn dieser Verein mit der Leipziger polytechnischen Gesellschaft in Verbindung treten sollte, hierzu nicht nur der nach §. 24 des Vereinsgesetzes vorgeschriebenen Erlangung der Körperschaftsrechte und der Ertheilung des Befugnisses zu dieser Verbindung, sondern auch einer entsprechenden Abänderung und Ergänzung der unterm 6. Februar 1829 von der vormaligen Landesregierung bestätigten Statuten der polytechnischen Gesellschaft selbst bedürfen würde. Dabei ist aber zugleich eine organische Verbindung dieses Vereins mit der hiesigen polytechnischen Gesellschaft als wünschenswerth bezeichnet worden. Dem Vernehmen nach soll nun in Befolgung des in dieser Verordnung an die Hand gegebenen Rathes von der polytechnischen Gesellschaft eine solche Verbindung und die entsprechende Abänderung ihrer Statuten neuerdings zur Genehmigung vorgelegt worden sein, und soviel ich erfahren konnte, liegt nach dem Vorausgegangenen kein Grund zu der Annahme vor, daß dem Unternehmen an sich von Seite der Behörden irgend eine Schwierigkeit entgegengestellt werden würde. In Nr. 10 des hiesigen „Kreis- und Verordnungsblattes" vom 7. März d. J. ist sogar in einem Artikel über unsre polytechnische Gesellschaft die Gründung des Gesellenvereins in Aussicht gestellt und empfohlen worden, und Dr. Heyner hätte daraus schon vor 8 Monaten ersehen können, daß die Behörden derselben nicht entgegentreten wollen. Aus Vorstehendem dürfte hervorgehen, daß die Entgegnung des Herrn Ministers jedenfalls eine sehr schonende war. Gewiß hätte ich keinen Beruf gefühlt, dieselbe zu vervollständigen. Nachdem aber eine Leipziger Correspondenz der „Const. Zeitung" (Nr. 288) sich tadelnd darüber ausgelassen hat, so erschien obiger Nachtrag gerechtfertigt.

*) Anmerkung der Red. Die bezügliche Stelle in der Rede des Herrn Staatsministers lautet nach der stenographischen Niederschrift: „Ich erlaube mir in Kürze zu erwähnen, daß dieser Gesellenverein im Jahre 1854 von der Kreisdirection in Leipzig aufgelöst worden ist, wobei die Kreisdirection von der Ansicht ausging, daß die nach dem Vereinsgesetze nothwendige Dispositionsfähigkeit den Mitgliedern dieses Vereins abzusprechen sei."

β **Chemnitz**, 16. December. Die diesjährigen Ergänzungswahlen für das Stadtverordnetencollegium und den größern Bürgerausschuß hier sind nunmehr vollzogen und befriedigend ausgefallen, insofern namentlich tüchtige industrielle Kräfte unter den Gewählten sich befinden, was um so nothwendiger war, als dieselben ohnehin in beiden Collegien numerisch nicht ganz genügend vertreten waren. — Es werden auch diesmal wieder Christbescheerungen für arme Kinder in ebenso erfreulicher als reger Weise vorbereitet.

P. **Aus dem Plauenschen Grunde.** Im „Oppelschachte" zu Zaukerode wurde am 13. December früh der Bergarbeiter August Oedert aus Altfranken durch Einbruch der Kohlendecke dergestalt verletzt, daß er auf der Stelle seinen Tod fand.

Statistik und Volkswirthschaft.

Königl. sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre erhielt: am 10. December den Herren Ingenieur Theodor Rödiger u. Maschinist William H. Rhodes in Chemnitz auf eine Universalspinnmaschine; am 13. December dem Advocaten Herrn Hermann Böhme in Dresden für die Herren Hine, Mundella u. Comp. in Nottingham auf gewisse Mechanismen zum Wirken einfacher, gestreifter und gerippter Zeuge, die mit zwei oder mehrern Farben versehen sind.

---

ken treten. Blumen und Carreaux sind auch hier wie bei dem wollenen Reps dominirend, theils gestickt, theils broschirt. Leider hat unser Liebling, der Reps, keine große Zukunft mehr, mit der Herrschaft der Crinoline fallen auch derartige eigensinnig ungefügige Stoffe, man wählt gegenwärtig lieber einen feinen ganz wollenen Stoff, und da ist besonders zu einem Velours de laine, carrirt oder einfarbig, zu rathen. Wir können kaum die Ballsaison erwarten, jener wirklich hauchartigen Gewänder wegen, von Tarlatanen, auf welche der Zephyr die reizendsten Blumen hingewebt zu haben scheint, von Seiden-Grenadine, meist weiß oder schwarzem Grund mit couleurten broschirten Mustern, das sind Gewänder, welche die schönen Trägerinnen zu schwebenden Sylphen maskiren werden und in denen der Sieg gewiß ist. Alle diese wunderbaren Gazearten haben den Barège gestürzt, ja den Tod gebracht, und es läßt sich nicht läugnen, daß dadurch eine höchst empfindliche Lücke für Diejenigen entstanden ist, welche ihre Einkäufe mehr von einem praktischen Standpunkte aus machen. Nur noch die feinen französischen Mousselines à mille fleurs oder à 7, 9 u. 11 kleinen Volants bieten einigermaßen Ersatz.

In Straßenüberwürfen giebt es embarras de richesse, gegen 200 Façon-Variationen. Vergleichen wir die diesjährigen Mäntel mit den vorjährigen, so bemerken wir eine fast noch größere Einfachheit, jedoch auch um so distinguirtere Eleganz und Grazie, welche bei einigen Arten besonders in dem schönen Faltenwurfe hervortritt. Die Paletotform, schon in Sommer- u. Herbstmänteln en vogue, steht noch in der Reihe der Winter-Confectionen oben an; doch giebt es auch Façons, denen eine weite, als Aermel geltende Draperie einen mehr phantasievollen Charakter verleiht; andere, die dem Genre der Basquine angehören, noch andere dem Burnus verwandte. Die beliebtesten Stoffe sind die Velours, ein besonders weicher, sammetartiger, dicker Stoff von sehr feiner Wolle, ferner Doublestoffe, Tuch, Düffel. In Seide, die viel getragen wird, dominirt die Façon „Norma". Auch für Ball-, Concert- und Gesellschaftsüberwürfe ist reichlich gesorgt, die Tuchformen behalten hier die Oberhand, bei weißen Grenadine oder Cachemires schwarz gestickt und weiß mit schwarzen Spitzen besetzt; von der Vogueuen-Façon ist man zu dem einfachen spanischen Mäntelchen übergegangen, welches nur durch einfache Stepparbeit geziert ist.

Zu Plänklern auf den Weihnachtstisch können eine große Auswahl der verschiedenartigsten Colliers, Chatelaines, Cravattes, Cols, Colibris, Noeonds, Bonsele in Sammet, Seide, Chenille, Angora, Wolle, ja selbst Leder dienen und als etwas ganz Außergewöhnliches auf diesem Gebiete müssen wir die echten Japan Scarfs bezeichnen, welche der Cultur der Japanesen unsre ganze Achtung eintragen. (Forts. folgt.)

Literatur. Von der neuen Jugendzeitung „Deutsche Jugendblätter" liegt die erste Nummer vor. Dieselbe eröffnet der talentvollste und bekannteste Schriftsteller auf diesem Gebiete, Gustav Nieritz, mit einer Erzählung „Stall, Storchnest und Backtrog, oder: Die Franzosen in Deutschland". Außerdem haben F. Wiedemann, W. Helmert und der Redacteur, Schuldirector Petermann in Dresden, entsprechende Beiträge geliefert. Zur besondern Empfehlung wird es dem Unternehmen dienen, daß das Blatt Illustrationen bringt, der vierteljährliche Preis nur 10 Ngr. beträgt und daß die Subscribenten zugleich ein gutes Werk unterstützen, da die Zeitung Eigenthum des sächsischen Pestalozzivereins ist. Nicht nur der Name des Herausgebers, sondern auch die der übrigen Mitarbeiter bürgen dafür, daß die „deutschen Jugendblätter" die rechte geistige Nahrung für die Kinderwelt bieten werden. Alle Postämter oder Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. ρ.

Bekanntmachung.

Vom 20. dieses Monats an wird
1) die erste tägliche Fahrpost zwischen Chemnitz und Limbach aus Chemnitz bereits um 8 Uhr Vormittags

und

2) die tägliche Personen- und Packereipost zwischen Hainichen und Waldheim aus Hainichen bereits um 2½ Uhr Nachmittags

abgefertigt werden.

Leipzig, den 12. December 1860.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Zahn.

Bekanntmachung.

den Metallbergbau-Verein zu Freiberg „Friedrich" im Rammelsberge betreffend.

Es macht sich auf Grund der vom K. S. Ministerium des Innern dem Gesuche um Bestätigung der Gesellschaftsstatuten entgegengestellten Erinnerungen erforderlich, eine nochmalige **constituirende Generalversammlung** der Herren Actionäre obgedachten Vereins und beziehentlich der Inhaber von Kuxen des Berggebäudes Friedrich Erbstolln im Rammelsberge einzuberufen.

Es werden daher die Herren Actionäre und beziehentlich Kuxinhaber ersucht,

zum 20. December dieses Jahres
Vormittags 9 Uhr

im Saale des Herrn Kaffetier Lehmann zu Freiberg sich einzufinden. Um 10 Uhr früh wird die Anmeldung geschlossen.

Die auf der Tagesordnung nochmals stehenden Gegenstände sind:
1) Mittheilung des Begründungscomité's über Constituirung des Vereins und über die Uebernahme der Grube Friedrich Erbstolln Seiten des Comité's für den Verein,
2) Berathung und Genehmigung der Vereinsstatuten,
3) Wahl des Verwaltungsrathes.

Die Legitimation zur Theilnahme an dieser Generalversammlung erfolgt durch Vorzeigen der Interims-Quittungen oder der Quittungsbogen oder auch, was die Gewerken anlangt, der Kuxscheine, oder der Depositenbescheinigungen (§. 23 des Statutenentwurfs).

Während der Generalversammlung hat der dem Zeichnungsprospecte vom 8. November 1858 beigedruckte Statutenentwurf und beziehentlich der abgeänderte Prospect vom 20. Mai 1859 volle Gültigkeit.

Freiberg und Dresden, am 10. November 1860.

Der Comité zur Begründung des Metallbergbau-Vereins zu Freiberg „Friedrich" im Rammelsberge und das dermalige Directorium.

Joseph Meyer's

neueste Pariser Pendulen und Regulateure in auffallend großer Auswahl, Comptoir- und Reiseuhren, Nachtuhren in Eisenguß mit den verschiedensten Thiergruppen, Rippuhren, Pariser Wecker, Musikwerke,

Uhren-Lager, mittle Frauengasse 8, empfiehlt

goldene Herren- und Damen-Ankeruhren, offen und savonnett, ohne Schlüssel zum Aufziehen und Stellen (Remontoir), silberne Anker- und Cylinderuhren in allen nur möglichen Arten und Größen zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Louis Herrmann,

Seestraße, gegenüber dem Victoriahotel,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine

reichhaltige Weihnachtsausstellung

einer geneigten Beachtung.

B.G.Voigt empfiehlt sein großes Lager eigner Fabrik von **B.G.Voigt**

Reisekoffern, Koffertaschen, Hut- und Schirmfutteralen, Jagd-, Reise-, Damen-, Geld-, Eisenbahn-, Schul- und Kindertaschen, Mappen, Portefeuilles, Necessaires, Reiseschreibzeugen, Cigarrenetuis, Brief- und Banknotentaschen, Portemonnaies, Reise- und Jagdflaschen, Schrotbeuteln, Schrot- und Pulverflaschen und vielen andern Gegenständen in diverser Auswahl.

Sporergasse, Schloßstraßen-Ecke. Stickereien zu allen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden billigst garnirt. **Sporergasse, Schloßstraßen-Ecke.**

Weihnachts-Ausstellung.

Die Unterzeichneten empfehlen hiermit ihr Waarenlager zur geneigten Beachtung.
Durch neue Sendungen bietet dasselbe eine vorzügliche Auswahl von eleganten und praktischen Gegenständen.
Aeltere Waaren werden dabei stets verhältnissmässig billig verkauft.

Schlossstrasse Nr. 6. **Kressner & Voisin,** Schlossstrasse Nr. 6.

---

für

Ungarische Rothweine

von der Weinhandlungsgesellschaft **Fekete és Tai Erlau,** anerkannt die besten Sorten Ungarns, dem **französischen Burgunder** in Qualität sehr ähnelnd, diesen aber meist an Reinheit und Kraft übertreffend, sowie

echte, garantirte Tokajer Ausbrüche

von der Handelsgesellschaft **Burchard István és Tai Tokaj** hat contractlich die **alleinige und ausschließliche Verkaufsstelle** für Sachsen, Preußen, ganz Norddeutschland ꝛc. ꝛc. Herr

C. W. Hoffmann, Leipzig,

der dieselben en gros in beliebig assortirten Kistchen,

zu Weihnachtsgeschenken passend,

und en detail zu den Originalpreisen verkauft und auf Franco-Anfragen, Preiscourante und Circulaire franco gern versenden wird.

Bandwurm

wird binnen wenigen Stunden **gefahrlos** und **sicher** beseitigt.
Auf frankirte Anfragen theilt Näheres mit

Podelwitz bei Leipzig. **Dr. med. Ludwig Ernst.**

Depôt echt imp. Havana-Cigarren

G. A. Dressler

Rauch- und Schnupftabake aller Länder

hält seine im Parterre und in I. Etage, besonders für das Weihnachtsfest aufgestellten Vorräthe

aller in das Tabakfach einschlagenden Artikel

in größter Mannigfaltigkeit zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Lederwaaren.
Cartonagen.
Feine Holzwaaren.
Pariser Fächer.
Lichtschirme.
Lampenschleier.
Papeterien.
Eisengusswaaren.
Toilette-Artikel.
Schulbedürfnisse.

Chocoladen und Cacao's

von **Jordan & Timaeus** zu Fabrikpreisen.

Ausstellung

von Gegenständen zu

Weihnachts-Geschenken

sich eignend.

G. H. Stein & Co.,
Moritzstraße Nr. 13,
Schreibmaterialien-Handlung.

Postpapiere
in feinetiquettirten ¼-Ries-Packeten.

Prägung wird prompt besorgt.

Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren
in sehr eleganten Packungen à 25, 50 ꝛc. Stück.

Soeben erschien und wurde den geehrten Abonnenten bereits zugesandt, die 6. Nummer der Zeitschrift

Sachsengrün.

Inhalt dieser Nummer:
Sebastian Romner oder die Begründung der Stadt Schneeberg.
Ein Hexenproceß (mit Holzschnitt).
Zur Hofnarren-Geschichte (mit Lithographie).
Ein alter Thurm bei Eilenburg (mit Holzschnitt).
Das Jagdhaus zur fröhlichen Wiederkunft im Westkreise des Herzogthums Altenburg (mit Lithographie).
Die unterirdischen Gewölbe zu Lausigk 1718.
Eine Greifenklaue als Trinkgefäß (mit Holzschnitt).
Sprechsaal.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen auf obige Zeitschrift an. Preis pro Quartal 1 Thaler.

Woldemar Türk.
Wilsdruffer Straße Nr. 29.

Im Verlage der Unterzeichneten erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zur Geschichte der Musik und des Theaters

am Hofe der Kurfürsten von Sachsen, Johann Georg II., Johann Georg III., Johann Georg IV. unter Berücksichtigung der ältesten Theatergeschichte Dresdens, nach archivalischen Quellen

von

Moritz Fürstenau,
K. S. Kammermusikus.

Mit einer Ansicht des ersten zu Dresden erbauten Komödienhauses.

Eleg. broch. 1 Rthlr. 10 Ngr.

Dresden — Rudolf Kuntze's Verlagsbuchhandlg.

Festgeschenk.

Das Turnen im Spiel

oder lustige Bewegungsspiele für muntere Knaben. Eine Auswahl der einfacheren Jugend- und Turnspiele zur geistigen und körperlichen Erholung der jüngeren Welt.

(Ein Festgeschenk!)

und als Beitrag zu einer naturgemäßen Jugenderziehung bearbeitet von **Dr. Moritz Kloss.** Mit 16 [illegible]. Dresden 1860. Preis 12 Ngr.

Nutzen — für die Gesundheit! — und Freude, in gleich hohem Grade, wird dieses Festgeschenk munteren Knaben gewähren. Eltern und Erziehern sei es bestens empfohlen!

G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner) gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Zu Fabrikpreisen (à Kistchen mit Rabatt)

das beste echte Eau de Cologne
von Johann Maria Farina
gegenüber dem Jülichsplatz und von der
Klosterfrau Martin,

die halbe Flasche 7 Ngr., die ganze 12½ Ngr., 2. Qualität die halbe Flasche 5 Ngr., die ganze 10 Ngr., 3. Qualität (zum Waschen und Räuchern) die halbe 2½ Ngr., die ganze 5 Ngr.,

Quintessenz d'Eau de Cologne ambrée von Jung & Comp.
à Fl. 15 Ngr.

empfiehlt unter Garantie der Echtheit

Carl Süss, Parfumeur,
46 Wilsdruffer Straße 46.

Königsseife

von **Friedrich Jung & Komp.** in **Leipzig.**

Eine gute und von allen ätzenden Bestandtheilen freie Seife ist jetzt Bedürfniß aller Stände, und doch findet man trotz so vielfach ausgebotener Seifen aller Namen selten eine solche. Unsere **Königsseife,** seit länger als 20 Jahren in allen Ländern Europas bekannt und eingeführt, hat trotz so vieler Nachahmungen ihren guten Ruf behauptet und erhalten, sodaß sie als die reinste Toilettenseife mit Recht empfohlen werden kann und auf keiner Toilette fehlen sollte, da sie die Haut weich und schön bis in das späteste Alter erhält. Beim Ankaufe bitten wir unsere Firma zu beachten, um sich nicht durch Fälschfate getäuscht zu sehen. Zu finden bei allen renommirten Parfumeurs und Coiffeurs.

Die mit so großem Beifall aufgenommenen

Taschen-Regenschirme,

an den Spazierstock zu schrauben, sind wieder vorräthig in der

Schirmfabrik von J. Teuchert,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 16.

August Thimig,
32. Schlossstrasse 32.

Cravatten. Echarpes. Shlipse. Cache-nez. Winterhandschuhe. Glacé- und Castorhandschuhe. Uniformhandschuhe. Tragbänder. Elastische Damengürtel. Strumpfbänder. Mitons mit Manschetten etc. etc.

Sämmtliche Artikel in allen eleganten Neuheiten zu reellen Preisen.

Alexander Bierling

13. Prager Strasse 13.

empfiehlt als ganz ausgezeichnet im Geschmack

Franzipanchriststollen

ferner seine wie zeither geführten Sorten von

Christstollen

in verschiedener Qualität und Grösse,

als auch seine

Weihnachtsausstellung

von **Honig- & Zuckerkuchen, Christbaumconfect** etc.
in grosser Auswahl.

Geehrte Aufträge werden sehr billig, pünktlich und vorzüglich ausgeführt.

J. Kollark, sonst Ferd. Heydel, Hof-Mechaniker und Optiker,
18. Wallstrasse 18,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager vorzüglich schöner Operngläser, Fernröhre, Lorgnetten, Pince-nez und Brillen in Gold, Silber, Schildpatt u. s. w. Doppelte und einfache Barometer, Straßen-, Stuben- und Reisethermometer, Microscope, Loupen, botanische Bestecks und seine bekannten Schweizer und Halbschweizer Reißzeuge, Taschen-, Null- und Haarzirkel, so wie gewöhnliche Schulreißzeuge, sein großes Lager von Stereoscopen, und Stereoscopenbildern und verkauft ein Stereoscop von Holz mit Charnier mit 1 Thaler, Bilder von 2½ Neugroschen bis zu 22½ Neugroschen. Dies einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

NB. Zum Umtausch der Waaren nach dem Feste bei Vorbehalt, stehe ich gern zu Diensten.

Weihnachts-Ausstellung,

wobei ich dem geehrten Publikum mein großes Lager von

Tabak & Cigarren

verbunden mit einer reichen Auswahl von Rauch- und Zündutensilien, sowie von geschmackvollen Enveloppen angelegentlichst empfehle.

Hugo Paazig, Cigarren- & Tabak-Handlung.
Wilsdr. Str. Nr. 11, Hôtel de France.

Das böhmische Glaswaaren-Lager

von **J. Reichelt,** Wilsdruffer Straße 17, empfiehlt Cristall- und farbige Gegenstände, Servicegläser, Punschbowlen, Pokale u. Becher, Blumen-, Frucht- u. Zuckervasen, Liqueur- u. Wassersätze, Staubglocken zu Uhren u. Figuren, Lampenschirme, Moderateurlampen-Kugeln, alle Sorten Cylinder, sowie verschiedene ord. Glaswaaren. Photographie-Rahmen. Spiegel.

Bilder werden schnell und billig unter Glas und Goldrahmen gebracht.

Unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt:

Dr. Th. A. Liebner, Predigten II. Band.

Auch unter dem Titel:

Beiträge zur Förderung der Erkenntniß Christi in der Gemeinde.

Preis: 1 Thlr. 6 Ngr.

Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.

Circus Carré auf dem Jüdenteiche.

Heute Dienstag, den 18. December 1860,

grosse ausserordentliche Vorstellung.

Erstes Auftreten des beliebten weltberühmten Indianers **Mr. Petropolis,** genannt der Kautschuckmann. — Erstes Debut des afrikanischen Clowns **Mr. Christof.**

Das Nähere die Tageszettel. **Anfang 7 Uhr.** **Morgen Damen-Vorstellung.**

Au goût du jour.

A. Richard Heinsius,

Wilsdruffer Strasse Nr. 43.

Zu bevorstehendem

Weihnachtsfeste

empfehle ich zu

Ausverkaufspreisen:

Gestickte **Kragen**, **Aermel**, **Garnituren**, gestickte **Taschentücher**, **Mantillen**, gestickte und broch'rte **Ballkleider** (sollen gänzlich geräumt werden).
Sächsische, schweizer und englische **Gardinen**.
Stangenleinwand zu **Rouleaux**.
Weisswaaren nach der Elle, als: **Piqué**, **Dimity**, **Shirting**, **Tüll**, weiss und bunt.
Tarlatan, weiss und bunt.
Blonden und **Spitzen**.
Batist, **Crêps**, **Mull**, weis und bunt.
Leinen- und **Batist-Taschentücher** (unvollständige Dutzende bedeutend billiger).
Sächsische, schlesische, irische, Holländer und Bielefelder **Leinwand**.
Leinene **Tafeltücher** und **Servietten**.
Damen-Wäsche, **Négligé-Jäckchen**.
Hauben, französischen und **eigenen** Fabrikats. **Damenstrümpfe.**
Corsets ohne Nath, **Crinolins**, **Glacé-** und **Buckskin-Handschuhe**.
Weisse, glatte und gestickte **Wallis-**, **Moiré-** und englische bunte **Röcke.**
Cravatentücher, **Chenille-Shawls**.
Wollene und seidene **Schleier** und **Aermel**.
Wollene und seidene **Camisols**.
Vorräthige **modernste Ausstattungen.**

Ferner von Herren-Artikeln:

Herren-Hemden, **rein Leinen** und Shirting, weiss und bunt, wollene **Jagdhemden**, alles nach dem **Maasse** gefertigt, so dass sie **gut** und **schön** passen.
Vorhemdchen und **Halskragen**.
Schwarze **Taffettücher** und bunte **Atlastücher**. Aecht ostindische **Taschentücher**.
Westen in **Sammet**, **Seide**, **Piqué** und **Cachemir**. **Regenröcke.**
Hosenträger. Französische **Mützen**.
Türkische **Fez**, **Regenschirme**.
Wollene und baumwollene **Socken**, wollene und baumwollene **Unterbeinkleider** und **Gesundheitsjäckchen** in roth und weiss.
Wollene **Shawls** und Tücher.
Halsbinden, **Cravaten** und **Shlipse** französischen und **eigenen Fabrikats.**
Glacé- und **Buckskin-Handschuhe**.

Es ist mir möglich, auch bei den

eben erst empfangenen Neuheiten

durch vorzüglich gewählte, sehr billige Einkäufe

Ausverkaufspreise

zu stellen.

A. Richard Heinsius,
Wilsdruffer Strasse Nr. 43.

In stets directer Verbindung mit Paris und London kann ich die Echtheit der französischen und englischen Parfumerien jederzeit garantiren sowie auch das Neueste und Eleganteste offeriren, was Paris und London in diesen Artikeln jetzt darbietet.

Zu Festgeschenken
empfiehlt

Carl Süss, Parfumeur,

sein reichhaltiges grosses Lager aller Arten französischer, englischer und deutscher

Parfumerien und Toilette-Artikel,

gefüllter **Cartonagen**, parfumirter **Blumenbouquets** und **Blumenkörbchen**
in neuester, elegantester u. schönster Auswahl, in allen Grössen, Qualitäten und zu allen Preisen.
Eine reiche Auswahl
franz. Bürsten (Haar-, Zahn-, Nagelbürsten), **franz. Kämme** (Frisir-, Toupir-, Staubkämme), **engl. Haar-** und **Stecknadeln**, **Zahnstocher** etc. in kleinen eleganten Etuis.

Sämmtliche Parfumerien und Toilette-Artikel sind in bester Qualität und frischester Füllung. Jede Parfumerie, deren Odeur an Frische verloren hat, wird zurückgenommen. Die Preise sind fest und auf das Billigste gestellt, um jeder Concurrenz begegnen zu können

---

Petschafte à 5 Ngr.

mit 2 gothischen Buchstaben nebst Holzgriff.

Stick- und Wäschstempel,

sowie auch eine große Auswahl der schönsten Petschafte von **Stein**, **Elfenbein**, **geschnitztem Holz** u. s. w. empfehle ich als sehr passende

„Festgeschenke".

Außerdem fertige ich jede Graveurarbeit und sichere die billigste und solideste Bedienung zu.

M. Cohne, Graveur, Hauptstrasse Nr. 17.

Kabinet-Pianino's, Kabinet-Flügel, empfiehlt als das Neueste unter vollständiger Garantie die

Pianofortefabrik von August Lehmann,
Töpfergasse Nr. 8.

Zu dem zum Besten des seit dem Jahre 1837 hier bestehenden

Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen

am 3. Januar 1861 Abends 8 Uhr

stattfindenden

grossen Ball

in Braun's Hôtel, Pirnaische Strasse Nr. 16,

erlaubt sich das Directorium des „Asyls", dessen Gönner und Freunde sowie alle Menschenfreunde, die sich für ein lebenslänglich gesichertes Schicksal der genannten Unglücklichen interessiren, hiermit ergebenst einzuladen.

Einlaßkarten zu **1 Thlr. für Herren** und zu **20 Ngr. für Damen** sind von heute an zu haben bei:

Madame Barchewitz, Zwingerstraße Nr. 2,
Frau von Borberg, Waisenhausstraße Nr. 33,
Frau von Brandenstein, Annenstraße Nr. 3,
Frau von Budberg, Kreuzgasse Nr. 1,
Frau Gräfin Einsiedel-Wolkenburg, Prager Straße Nr. 46,
Frau von Fabrice, geb. Gräfin Reichenbach, Bürgerwiese Nr. 1,
Frau von Hausen, geb. von Ammon, große Klostergasse Nr. 7,
Frau Geheimräthin Hübel, ebendaselbst,
Frau Director Jencke, Taubstummenanstalt,
Madame Koosen, Halbegasse Nr. 7b,
Madame Krone, Waisenhausstraße Nr. 15,
Frau von Knaw, Lüttichaustraße Nr. 3,
Madame Schmiedel, an der Kreuzkirche Nr. 6,
Frau Major Serre, Amalienstraße Nr. 14,
sowie bei Unterzeichnetem, Bautzner Straße Nr. 16,

und ist außerdem noch Herr Schellbach mit Vorlegen von Subscriptionslisten und Empfangnahme von Geld beauftragt.

Unsere, zu demselben Zwecke seit einer Reihe von Jahren veranstalteten Bälle haben sich stets so ausgezeichneter und freundlicher Theilnahme zu erfreuen gehabt, unsere Anstalt hat sich im Laufe der Zeit so treu bewährt und ist eine so musterhafte und menschenfreundliche und das von uns zu deren Forterhaltung und Erweiterung gewählte Mittel ein so harmloses, von dem schönen Bewußtsein einer guten That begleitetes, daß wir uns gewiß auch dieses Mal eines recht zahlreichen, wohlwollenden Besuchs schmeicheln dürfen, zumal wir für ein gutes und geschmackvolles Arrangement schuldigst Sorge tragen werden.

Dresden, am 14. December 1860.

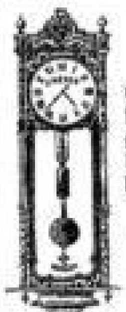
Das Directorium
durch Appellationsrath Ackermann, Geschäftsführer des „Asyls".

Die

Weinhandlung von Adolph Ahrens & Co.,

Seestrasse № 2,

empfiehlt ihr Lager von **Bordeaux-**, **Rhein-**, **Pfälzer-**, **Moselweinen etc.** der besten älteren sowie neueren Jahrgänge zur geneigten Beachtung.



Regulateure

oder sogenannte **Chronometer**, für deren außerordentliche Leistungen ich zweijährige Garantie gebe, halte ich sehr großes Lager zu billigsten Preisen vorräthig.

Joseph Meyer,
Uhrmacher,
mittle Frauengasse
Nr. 8.

Microscope

neuester Construction, die bei starker Vergrößerung noch vollkommnes Licht und Schärfe haben, empfiehlt zu billigen Preisen

L. Schlegel,
Mechaniker und Optiker,
Wallstraße Nr. 5b.

Die **Rittergüter Harthau und Goldbach sind verkauft;** dies auf die zahlreichen Anfragen zur schuldigen Antwort von

C. Haußners Erben.

Rittergut Harthau, den 13. Dec. 1860.

Weihnachtsgeschenk für Damen.

In allen Buchhandlungen zu haben:

Fein parf. Kalender in Buntdruck für 1861.

In klein Format 3farbig à 6 Ngr.
Etwas größer und eleganter 4farbig à 9 Ngr.
Mit Genealogie der europ. Regenten à 10 Ngr.
Leipzig. **W. Nauck.**

Dank.

Motto: Verkannt zu sein,
Es ist ein hartes Loos,
Doch trägt es Der,
Dem sein Bewußtsein stärkt,
Edel gehandelt zu haben.

Unsern verbindlichsten Dank Herrn Major von Serre auf Maren, daß derselbe aus bei der Schiller-Tiedge-National-Lotterie der Sächsischen Leinen-Damastmanufactur zu Großschönau und Neuschönau gedachte, und mir den ehrenvollen Auftrag gab, mehrere Tausende 2 Ellen breite leinene Kaffeetücher mit dem Bildniß Schillers anzufertigen und zu liefern. Dafür sage ich im Namen sämmtlicher dabei betheiligten Collegen und Weber, da es so an Arbeit mangelt, unsern verbindlichsten Dank. — Gott möge es Ihnen lohnen.

Königstein, Groß- und Neuschönau, den 15. December 1860.

Im Namen und Auftrage meiner Collegen und Arbeiter
Carl Ernst Schiffner, Damastfabrikant.

Französische Batisttücher mit buntbedruckten **Kanten**, dergl. ältere sehr billig bei

E. B. Fröling, Schloßstraße 23.

Tageskalender.

Dienstag, den 18. December.

K. Hoftheater.
Figaro's Hochzeit. Oper in 4 Acten, von Mozart. Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Zweites Theater. (Im Gewandhause.)
Zum 1. Male: **Die Engländer in Paris.** Posse in vier Aufzügen von Charlotte Birchpfeiffer. Während der Zwischenacte und zum Schluß: Tanz von den spanischen Nationaltänzern Señora Isabel Cubas und Señor Juan Ximenes ausgeführt. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Am 16. dieses Monats Nachts gegen halb ein Uhr ist unsere innniggeliebte Frau und Mutter

Elisabeth Forwerk,
geborne Ernst,

nach längerem Leiden sanft verschieden.

Verwandte und Freunde werden, mit der Bitte um stilles Beileid, von diesem unersetzlichen Verluste, der uns betroffen, benachrichtigt.

Dresden, den 17. December 1860.

Oberzollrath **Max Joseph Forwerk.**
Maria und **Elisabeth Forwerk.**

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Dr. Emil Nitzsche in Köthen; Hrn. F. Weinschenk in Wurzen; Hrn. Dr. med. O. Pascher in Leipzig; Hrn. Dr. med. E. Hennig in Leipzig; — ein Mädchen: Hrn. Hptm. Louis v Witzleben in Dresden; Hrn. Dr. Kor. Bäßler in Altenburg; Hrn. Stadt-Steuer-Einnehmer Grün in Großenhain.

Verlobt: Hr. Theobald Stengel, Thierarzt in Bautzen, u. Frl. Antonie Leipner a. Moren. — Hr. Pastor Herm. Schnürer-Stolle, Anstaltsgeistl., u. Frl. Marie Pohl in Waldheim — Hr. Ernst Wilh Jähnig in Trebsen u. Frl. Aug. Pflug a. Dichatz.

Gestorben: Hr. Ludwig Eckardt, Oberberg- u. Hüttendir. in Eisleben. — Hrn Joh. Günderhauf in Plauen ein Sohn. — Hr. Karl Aug. Weiße Kfm. i. Plauen. — Fr. Pastor Lange in Belgershain. — Hrn. C. M. Rau in Frankenberg ein Sohn. — Hrn. Friedrich Gottfried in Leipzig ein Sohn. — Hr. Ludw. Lange, Bez.-Ger.-Registr. in Leipzig. — Hrn. Moritz Brebt in Leipzig eine Tochter. — Frl. Klara Dittmann in Leipzig. — Hrn. Dr. M. Jeep in Leipzig ein Sohn.

Elbhöhe: Montag Mittag: 1" 3' unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten

Leipzig, Montag 17. Decbr. Königl. sächsische **Staatspapiere** v. 1855 3% 88 B.; do. v. 1847 4% 101 B.; do. v. 1852 4% größere 101 B.; Actien d. vorm. f. schles. E.-B.-C. 4% 101% G.; Landrentenbrfe. größ. 3½% 93 B. **Eisenbahnactien:** Altenb. ——; Leipz.-Dresd. 226 G.; Löbau-Zittau 25 B.; Magdb.-Leipz. 195% B.; thüringer 102% G. **Bank- u. Creditactien:** Allg. deutsche Cred.-Anstalt 61 G.; Braunschw. ——; Leipz. 138% B.; Weim. 73% G.; Wiener Banknoten 70% G. **Wechselcourse:** Amsterdam 141% B.; Augsburg 57 B.; Bremen 108% G.; Frankf. a. M. 56½ B.; Hamb. 150% B; London 6,1? G.; Paris 79% G.; Wien k. S. 70% G.; Louisd'or 8% Ausländ. Cassenb. 99 G.

Wien, Montag 17 December Nat.-Anleihe 76,80; 5% Metall. 64,75; Bankactien 747; Actien d. Creditb. 170; Augsburg 120,40; London 140,50 G.; Münzdc. 6,63.

Berlin, Montag 17. Decbr **Staatspapiere:** Preuß. Staatsschuldsch. 3½% 87 G.; 4½% neue Anl. 101% G.; Nat.-Anleihe 53% G.; 3½% Präm.-Anl. 116% G.; 5% neue preuß. Anl. 105% G.; 5% öst. Metall. 45% B.; österr. 54r Loose 4% 62 B.; österr. Credit-Loose 51 G.; öst. neue Anl. 60% G.; k. poln. Schatzobligat. 4% 82 G. **Actien:** Braunschweiger Bankactien 66% B.; do. Darmstädter 75 B.; do. Dessauer 13 B.; do. Geraer 70 G.; do. Gothaer 69% B.; do. thüringer 51% G.; do. Weimarer 74% G. **Creditactien:** Dessauer 8% B.; do. Genfer 22 G.; do. Leipziger 61% G.; do. österreichische 58% G. **Eisenbahnactien:** Berlin-Anhalter 112% G.; do. Berlin-Stettiner 103% G.; do. Verbacher 132% G.; do. Breslau-Freiburg-Schweidnitz 84 B.; do. Köln-Mindener 132 G.; do. Kosel-Oderberger 32% G.; do. Mainz-Ludwigsh. 100% G.; do. Mecklenburger 45% G.; do. Nordbahn Frdr.-Wilh. 43% G.; do. oberschlesische 127% G.; do. östr.-franz. 132% G.; do. rheinische 82% G.; do. thüringer 102% G.; do. Disconto-Comm.-Anth. 84 G.; do. preuß. Bank-Anth. 128 G.; öst. Banknoten 70% B.

Dresden, 17. December. (Producten-Börse.) Weizen weiß pr. 2040 Pfd. Bttο. loco 76—84 Thlr. Weizen braun pr. 2040 Pfd. Btto. loco 71—76 Thlr. Roggen pr. 1920 Pfd. Btto. loco 50—52 Thlr., pr. diesen Monat 51% Thlr. Br., pr. Januar 49 Thlr. G. Gerste pr. 1680 Pfd. Btto. loco 43—46 Thlr. Hafer pr. 1200 Pf. Btto loco 25—27 Thlr. Spiritus pr. Eimer à 72 K. à 80% Trall. loco 13 Thlr. bez. — Witterung: Schneeluft

Berlin, 15. Decbr. (Producten-Börse.) Weizen loco 70—83 Thlr. Geld. Roggen per 50% Thlr. G., pr. Dec.-Januar 50%, Frühjahr 50%; 50 gef. Gerste loco 41—47 Thlr. G. Hafer loco 26—29 Thlr. G. December-Januar 27%, Frühjahr 28%. Spiritus per 20%/₀ Thlr. G., Decbr.-Januar 20%, Frühjahr 20%; 20,000 gef. Rüböl loco 11% Thlr. G. Decbr.-Januar 11%, Frühjahr 12%; G.

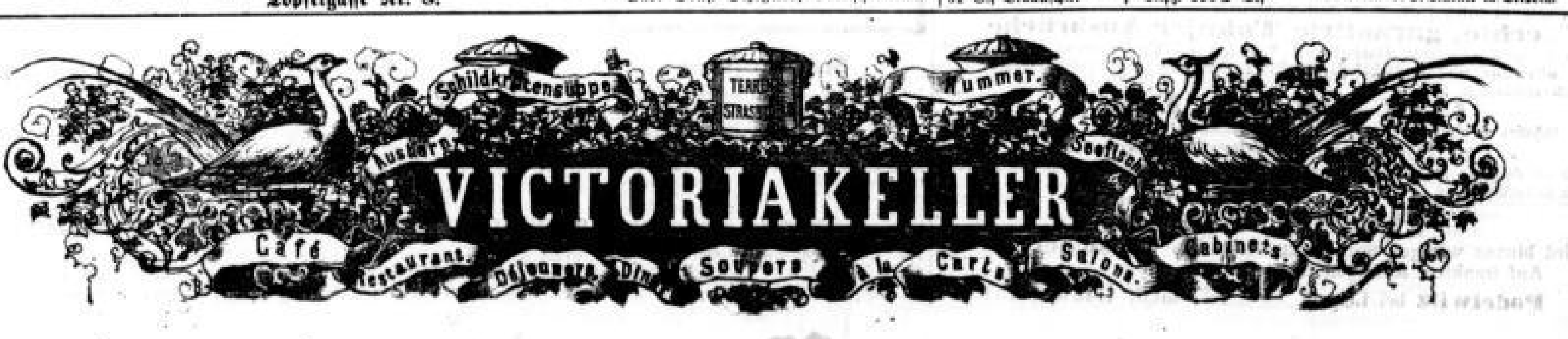
Tagesordnung der Kammern.

I. **Kammer.** Dienstag, den 18. December, Vormittags 11 Uhr. Fortgesetzte Berathung des Berichts der Zwischendeputation über den Entwurf einer Kirchenordnung für die evangelisch-lutherische Kirche.

II. **Kammer.** Dienstag, den 18. December, Vormittags 10 Uhr. 1) Berathung über §. 60 der Militärvorlage III, die Publicationsverordnung und namentlich Abstimmung über diese Entwürfe. 2) Berathung des Berichts über den Gesetzentwurf, die Entschädigung für Wegfall gewisser Verbietungsrechte betr.

Hauptgewinne

I. Klasse 59. k. sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung am 17. December 1860.

10,000 Thlr. auf Nr. 45,978.
5000 Thlr. auf Nr. 60,463.
2000 Thlr. auf Nr. 18,296.
1000 Thlr. auf Nr. 21,297 u. 30,757.
400 Thlr. auf Nr. 13,408. 22,514. 22,791. 31,212. 44,453. 44,954. 48,896. 53,540. 54,770. 59,698.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.